



Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie
zum Bündnistag | 18. April 2023

Mehr leben, lieben, wachsen – jetzt ist die Zeit

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, das hat schon der Philosoph Heraklit von Ephesus um 500 v. Chr. festgehalten. Bis heute – und gerade heute – erleben wir oft mehr Wandel, als uns lieb ist. Zu viel auf einmal, zu vielschichtig, zu allumfassend. Der prophetische Pater Kntenich hat bereits vor Jahrzehnten davon gesprochen, wie tiefgreifend die Veränderungen unserer Zeit sein werden. Die Auswirkungen spüren wir im Bereich von Umwelt und Klima. Aber auch in Politik und Arbeitswelt, und sogar in der Kirche, gerät vieles ins Wanken.

Wer oder was gibt mir Orientierung? Worauf kommt es heute an? Das fragen sich immer mehr Menschen in dieser Zeit der rasanten Veränderungen. Dass Schönstatt hier Orientierung gibt, haben wir bei unserer Schönstatt Leadership Conference 2023 (der „Oktoberwoche“) Anfang April intensiv erlebt.

Natürlich leben wir Christen mit der Bibel. Darin finden wir viele grundsätzliche Haltungen, die Jesus den Seinen damals und heute mit auf den Weg gibt. Sie sind auch für uns Handlungsnorm. Die Frage ist aber ob, bzw. wie wir sie für die heutigen Herausforderungen anwenden können. Viele Schönstatter erleben durch die Welt, die Pater Kntenich erschließt, eine spürbare Vertiefung, Verdichtung, Konkretisierung der Botschaft Jesu. Er war selber ein Meister darin, Gottes Stimme zu suchen in einer orientierungslosen Zeit. Das versuchen auch wir besonders intensiv bei unserer Oktoberwoche: Was sagt uns Gott durch die Zeiten-, Seins-, und Seelenstimmen? Wie gehen wir mit dem um, was wir da entdecken? Welche Antworten, welche Wegweisungen finden wir dazu bei

P. Kntenich? Was folgt für uns konkret daraus – für Schönstatt und für die Welt in der wir leben? Wir hören aufeinander und auf den Heiligen Geist und lassen uns beschenken. In diesem Jahr mit dem Wort: **mehr leben, lieben, wachsen – jetzt ist die Zeit**. Das ist der Leitstern Gottes für das Leben in der Heiligen Stadt 2023/24, mit dem wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern wollen.

Eine der großen Zeitenstimmen ist die Welt der Künstlichen Intelligenz mit ihren vielfachen Auswirkungen und Einsatzgebieten. Erst ein paar Monate auf dem Markt ist z.B. ChatGPT – eine Anwendung, die einen dialogischen Austausch mit einem Computer ermöglicht. ChatCPT kann in Sekundenschnelle Texte generieren, die wie von Menschen verfasst klingen. Oder sogar besser. ChatCPT kann auch wirklich hilfreich sein. Bei aller Kompetenz und Liebe zum Englischen – wir waren dankbar, dass ChatCPT eine Übersetzung in Windeseile fertig hatte! Unsere Vorgehensweise: Den Vortrag selber ausarbeiten, ChatCPT für die Übersetzung nutzen, diesen Text gründlich durchlesen und ausbessern, was nicht richtig übersetzt wurde und schließlich prüfen: Ist das unser Stil? Wir haben uns von der Technik unterstützen lassen, die Hauptarbeit haben wir aber zusammen mit dem Heiligen Geist gemacht.

Große Fragen aber bleiben: Werden Hausübungen dadurch überflüssig? Müssen wir uns künftig noch abmühen mit dem Verfassen von E-Mails? Wer garantiert mir, dass der Text, den ich lese, von dem Menschen recherchiert und zusammengestellt wurde, dessen Name dabei steht?

P. Kntenich hat sehr klar die Gefahren im Umgang mit der Technik gesehen, den technischen Fortschritt jedoch nicht als grundsätzlich gefährlich gebrandmarkt. Schon 1912 in der Vorgründungsurkunde, als er als Spiritual erstmals zu den Burtschen an der Schule gesprochen hat, hat er uns einen immens wichtigen Orientierungspunkt gegeben: „Also sollen wir wieder ins Mittelalter zurückkehren, die Schienen aufreißen, die Telegraphendrähte zerschneiden, die Kohlen der Erde zurückgeben, und die Universitäten schließen? Nein, niemals, das wollen wir nicht, das dürfen wir nicht, das können wir nicht. Darum vorwärts! Ja, vorwärts in der Erforschung und Eroberung unserer Innenwelt durch zielbewusste Selbsterziehung. Je mehr äußeren Fortschritt, desto größere innere Vertiefung.“

Eine wunderbare Orientierungshilfe! Pater Kntenich spricht von der größeren inneren Vertiefung – wir nennen das in diesem Jahr „mehr leben, lieben wachsen“. Wir spüren: Es liegt viel Gnade in der Luft. Die Erneuerung des Zentrums hat sehr viel Leben geweckt, Mitarbeit und Zusammenarbeit gefördert – der Einsatz war und ist enorm! Danke dafür. Und so sind wir überzeugt, dass wir sehr viel „zurück erwarten“ dürfen vom Himmel. „Jetzt ist die Zeit“ – die Zeit des gnadenhaften Zusammenwirkens von Himmel und Erde. Die Heilige Stadt wächst.

Familie
Sickingers



Mehr leben, lieben, wachsen - Jetzt ist die Zeit

Pater Kentenich Text für die Vaterlesung 18. April 2023

(Aus: Grußwort vom 7.9.1968 für die Teilnehmer der Schönstattfamilie am
82. deutschen Katholikentag in Essen)

"Seit 1914 haben wir uns Jahr für Jahr wachsend durch unser Liebesbündnis mit der MTA sinngemäß zu der Parole verpflichtet: Mit Maria hoffnungsfreudig und siegesgewiss in die neueste Zeit! Alle verflossenen Jahre hindurch war unser Blick unausgesetzt auf das neueste Zeiteufer für Welt und Kirche gerichtet. So wollen alle literarischen Äußerungen über die Zeit aufgefasst werden.

Wir wissen, dass wir ob dieser Einstellung lange von kirchlichen Kreisen, die sich unausgesetzt am alten Zeiteufer zu einseitig orientierten, nicht verstanden wurden. Unser Liebesbündnis verpflichtete beide Partner. Wir wollten uns ihr, Maria, vollkommen ausliefern, uns von ihr erziehen lassen.

Und sie, die große Volks- und Völkererzieherin, hat sich verpflichtet, uns von ihrem Heiligtume aus an sich zu ziehen, um uns zu erziehen zu brauchbaren Werkzeugen in ihrer Hand für die marianische Christusgestaltung der kommenden Welt zur Verherrlichung des Vaters."